



Presseinformation

Mehrwert für den Schwarzwald

HolzBauWerk: Informativer Austausch mit Investoren / Projekt bietet Fülle von Möglichkeiten / Auch Tourismus soll profitieren

Freudenstadt / Seewald-Besenfeld: Seit 2019 begleitet Hans-Joachim Fuchtel das Projekt „HolzBauWerk Schwarzwald“. Von Anfang an war der Bundestagsabgeordnete fasziniert, dass sich eine Investorengruppe gefunden hatte, die ein solches Vorhaben in der Gemeinde Seewald im Landkreis Freudenstadt ins Visier nahm. Dank des hervorragenden Zusammenwirkens, so der CDU-Politiker, sei das Werk zwischenzeitlich im Bau. Für den Parlamentarischen Staatssekretär Grund genug, sich erneut zu einem Brainstorming im Freudenstädter Rathaus zu treffen.

Mit dabei die Landtagsabgeordnete Katrin Schindele sowie der Freudenstädter CDU-Vorsitzende Jörn Hinrichsen und sein Stellvertreter Johannes Grebe. Auch Freudenstadts Tourismusdirektor Michael Krause und – virtuell zugeschaltet – seine Stellvertreterin Carolin Moersch nahmen an der Besprechung teil wie auch der Freudenstädter Amtsleiter Rudolf Müller in Vertretung von Oberbürgermeister Julian Osswald. Die Geschäftsführer Manuel Echte (Nordrach) und Jörg Kübler (Haiterbach), die zwei der drei Sägewerke vertraten, die in das Projekt gemeinsam investieren, erläuterten ihren Gesprächspartnern die Ausrichtung des digitalisierten Industriebetriebes zur Herstellung von Brettsperholz, das international als CLT bezeichnet wird.

Schnell war man sich einig: Dieses Projekt bietet eine Fülle von Möglichkeiten, einen Mehrwert für den Schwarzwald zu schaffen, um Kinder für den Umgang mit Holz zu begeistern, Weiterbildung in Holzberufen anzubieten sowie die Begegnung von Holzkünstlern und vieles mehr. Die Anwesenden kamen überein, dass es sich lohnt, auch im Sinne der Auslastung der Tourismuskapazitäten solchen Ideen weiter nachzugehen.

CLT eignet sich bestens für die Herstellung von Wänden, Decken und Dächern und ist deshalb gerade für höhere Aufbauten bestens geeignet. Auch zeichnet es sich durch exzellente Eigenschaften im Brandschutz aus, erläuterten die beiden Geschäftsführer. CLT sei der tragende Holzbau-Werkstoff der Zukunft. „Dabei legen wir unseren Fokus auf die Tanne“, sagte Manuel Echte. Im HolzBauWerk Schwarzwald würden alle Schritte der Holzverarbeitung ausgeführt. Es werde großer Wert auf kurze Wege gelegt, um Zeit und CO2 einzusparen.

Da es zu wenig Produktionsstätten für moderne Holzbauprodukte in Baden-Württemberg gebe, so die Investoren, sei die Idee einer Neuansiedlung in Besenfeld entstanden, um der Weißtanne einen neuen Markt zu geben. Das in Besenfeld produzierte CLT soll auf regionalen Baustellen in Baden-Württemberg sowie im Elsass zum Einsatz kommen. Dadurch werde

Kontakt: Werner Klein-Wiele Pressereferent MdB Hans-Joachim Fuchtel (CDU)
Killbergstr. 45 72160 Horb-Grünmettstetten
Tel.: 07486-45460 Fax: 07486-45462 e-mail: agentur@klein-wiele.de

regionale Wertschöpfung geschaffen, vom Waldbesitz und der Forstwirtschaft über die Sägeindustrie, den Frachtunternehmen, bis hin zu den Handwerksbetrieben, die es verarbeiten. Auf diese Weise würden lange Transportwege eingespart. „In einer ersten Aufbaustufe werden jährlich rund 35.000 Kubikmeter Brettsperrholz produziert. Hierzu werden 45 Arbeitsplätze geschaffen. Hierfür werden rund 45.000 Kubikmeter frisches Fichten- und Tannenschnittholz aus der Region verarbeitet. Die Kapazität des HolzBauWerkes soll später erhöht werden.

Parallel zur Produktion, die im Herbst nächsten Jahres anlaufen soll, ist ein Schulungszentrum für holzverarbeitende Berufe und angehende Architekten angedacht. Auch könnten sich die Beteiligten eine Holzerlebniswelt vorstellen, um das Bewusstsein für den Werkstoff Holz zu erweitern und den Tourismus zu bereichern. „Eine solche Idee würden wir unterstützen“, machte Jörg Kübler deutlich.

Abdruck honorarfrei – 3.480 Anschläge



Sichtbare Fortschritte macht der Bau des neuen HolzBauWerks Schwarzwald in Besenfeld.

Foto: Tamara Belser/ black deer photography
Abdruck honorarfrei